

Blick in die Geschichte der Odd Fellows



Robert Handschin

Betriebsökonom in Huttwil, wohnhaft in Grünen und Mitglied der Odd Fellows in Langenthal

Bei den Odd Fellows in Langenthal bin ich Mitglied und für die Werbung verantwortlich. Es war eine Überraschung, als mich der «UE» anfragte, ob ich als Werbeperson der Odd Fellows bei der Kolumne mitmachen würde. Durch meine Zusage will ich Ihnen, liebe «UE»-Leserinnen und -leser unter anderem auch Gotthelf Loge Nr. 10 der Odd Fellows Langenthal etwas näher bringen. Die Entstehung, ihre Arbeit und dass grosse Netzwerk aufzeigen.



Die Odd Fellows feiern nächstes Jahr ihr 200-jähriges Jubiläum. Um die Odd Fellows, ihre Ideale und Einstellungen zu verstehen, müssen wir in die Geschichte zurückschauen. Beginnend in der Zeit, wo Kathedralen erbaut wurden mit den angegliederten Domhütten. Wo vor allem Steinmetze, Steinhauer und Steinsetzer, geleitet von Architekten, die grossen Bauten unserer Welt erschufen. Der Steinmetz gilt als einer der ältesten handwerklichen Berufe. Der Werkstoff hat sich in den Jahren von Naturstein bis hin zu Betonwerksteinen gewandelt. Wo früher nur mit Hammer und Meisel gearbeitet wurde, stehen heute moderne Maschinen im Einsatz. Der Steinhauer, der Name erklärt eigentlich seine Tätigkeit. Die Gewinnung und Verarbeitung von Naturstein für das Bauwesen. Seine

Arbeit war in den Steinbrüchen, aus den unterschiedlichen Gesteinsschichten wurden die entsprechenden Steine herausgelöst. Die Steinsetzer, ihre Arbeiten findet man bei steinzeitlichen Kulturplätzen. Wie z.B. die lange Römerstrasse Nr. IV welche von Bordeaux (F) bis nach Astorga (E) führt.



In unserer modernen Zeit sind diese Berufe nicht wegzudenken. Die Namen haben sich geändert, die Arbeit mit den modernen Maschinen ist weniger schwer. Doch genau diese Berufsleute haben die grossen Denkmäler, wie die Kathedrale von Chartres oder den Kölner Dom entstehen lassen.

In Domhütten nahe den Bauprojekten wurde gearbeitet und gelebt. Die ganze Familie lebte in der Nähe, welche mit Kleinvieh und kleinen Gärten ihr Dasein bestritt. Ohne grosse Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Unglücke oder Krankheiten forderten immer wieder Tote. Was wurde aus diesen Familien!? Ohne ein soziales Netzwerk, wie wir es heute kennen. Versicherungen unbekannt. abgesehen davon, niemand hätte sie bezahlen können. Man hatte ja manchmal nicht einmal genug zum Leben.

Die Domhütten haben bei grossen Schicksalsschlägen ein System entwickelt, um den notleidenden Familien zu helfen. Dabei wurde nach Überlieferung auf dem Werkzeug der Verunglückten Geld gesammelt. Jeder musste seinen Beitrag leisten. Auf dieser Wertschätzung gegenüber Arbeitskollegen und Mitmenschen sind die Odd Fellows gegründet worden. Damals wie heute ein wichtiger Grundsatz.



Die Werte Achtsamkeit und Respekt, das eigenständige Denken jedes Menschen stehen im Vordergrund. Das Symbol der Odd Fellows sind die drei Kettenglieder, welche für Freundschaft, Liebe und Wahrheit stehen. Doch dies werde ich in der nächsten Kolumne erläutern.